

Kommunionkurs



Diese Mappe gehört

Liebes Erstkommunionkind,
diese Mappe ist für Dich. Es wird während des Kommunionkurses immer wieder ergänzendes Material geben, das zu den Gruppenstunden, Wegegottesdiensten und auch bei den anderen Feiern geben wird. Die Mappe eignet sich auch deine Erinnerungen mit Gruppen aus der Gemeinde im Advent und Weihnachten oder in der Fastenzeit und Ostern zu sammeln.

Unser Motto dieses Jahr heißt ...

„Weites Herz – offene Augen“

Liebe Eltern

die Begleitung in dieser Zeit soll für sie und ihr Kind vor allem davon profitieren, dass sie feste gemeinsame Zeiten am Tag oder auch in der Woche gemeinsam mit ihrem Kind vereinbaren. In diesen Zeiten können sie ihrem Kind eine Geschichte aus der Bibel oder aus dem Kommunionbuch vorlesen, einen Brief gemeinsam gestalten zu einer Frage über Gott oder die Kirche oder den vielen Fragen ihres Kindes. Das Seelsorgeteam und das Erstkommunionsteam freuen uns über weitere Anregungen oder Initiativen. Im Rahmen unserer Möglichkeiten zwischen Beruf, Freizeit und auch den Auswirkungen der Pandemie sollten wir gemeinsam schauen, was uns gelingt und wo auch unsere Grenzen sind. Sie dürfen sich stets per E-Mail an mich wenden, wenn sie Fragen haben. So denn sind die Mitgliederinnen des Erstkommunionteams, Gemeindeteams und engagierte Eltern vor Ort da, um miteinander den Kommunionkurs und das Leben der christlichen Gemeinde zu begleiten und mitzugestalten.

Harald Frey; mail: harald.frey@kath-aufderbaar.de; 0771 92039786

Weitere Infos finden Sie unter:

<https://www.kath-aufderbaar.de/gottesdienste-und-sakramente/erstkommunion/>

Ich bin einzigartig und unverwechselbar

Hier kannst du ein Bild von Dir einkleben.

Und vergiss nicht deinen Namen in den Vers einzutragen.

Du bist auf eine erstaunliche und
unverwechselbare Weise gemacht

(aus Psalm 139)

Wege mit Gott gehen, heißt ...

... nicht alleine gehen.

... aus Erfahrungen der Generationen zuvor lernen.

... aus den Erzählungen der Bibel die Welt heute verstehen und deuten.

... staunen, entdecken und beschreiben, was ist.

... die Frage leben – denn es ist ein Unterschied über einen Weg zu reden
und einen Weg selbst zu gehen.

... mit Jesus von Nazareth Mensch werden, um Christ zu sein.

... hoffen, glauben und lieben.

... trotzdem dankbar sein

... Worte finden, wenn andere sprachlos sind.

... füreinander oder miteinander sein und nicht nur nebeneinander.

... beten, singen, musizieren, feiern und Leben teilen.

... sich zu den Wurzeln wenden.

... seine Quellen suchen

Sobald Dir während des Weges etwas einfällt, dann schreibe deine Sätze auf

... _____

... _____

... _____

Mit mir auf dem Weg (1)

Hier darfst du diese Seite gestalten mit den Personen, die mit Dir auf dem Weg sind. Folgende Ideen: mit einem Fingerabdruck oder einem Zeichen, einem Sticker oder einem Bild und seinem Namen unterschreiben.

Unser Motto des Kommunionkurses:

Dies ist ein Zeichen für

Jesus Christus.



Dieses Zeichen ist ein Christuszeichen.

Dieses Zeichen sind die ersten beiden Buchstaben des griechischen Wortes
ΧΡΙΣΤΟΣ (gesprochen Christos)

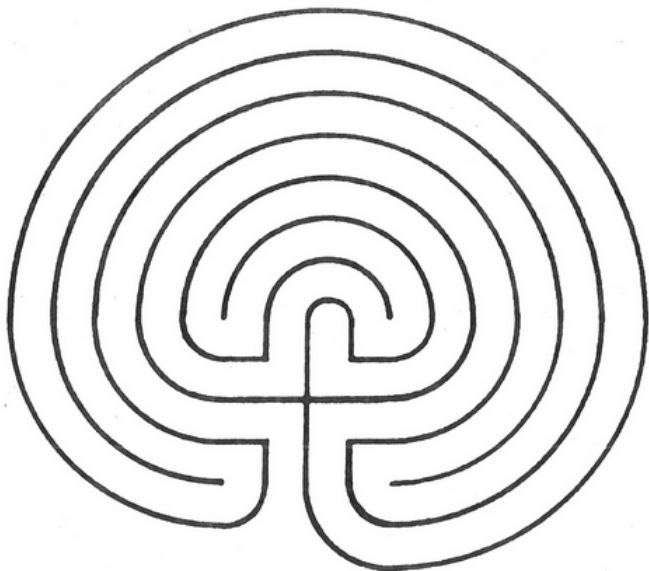
d.h. Die ersten beiden Buchstaben sind übereinander geschrieben.

In Kurzform sprechen wir vom „Chiro“

entspricht X gleich „Chi“ und P gleich „ro“.



Labyrinth - Wege zur Mitte



Suche dir einen Holzbuntstift mit deiner Lieblingsfarbe aus. Fahre mit einem Stift den Weg von außen nach innen und von innen nach außen nach. Wie fühlst du dich davor und wie danach?

Unsere Gruppenkerze



Male diese Kerze aus oder klebe ein Bild eurer Gruppenkerze auf diese Seite.

Kirchenjahr kennenlernen

Mein kleines Tagebuch zum Kirchenjahr: Hier kannst du kleine Erinnerungen festhalten oder es als Inhaltsverzeichnis für ein größeres Tagebuch verwenden. So wie du Lust und Zeit hast.

Erntedank: _____

Allerheiligen (1.11): _____

Sankt Martin: _____

Christkönigssonntag (letzter Sonntag im Kirchenjahr): _____

1. Advent (Beginn des Kirchenjahres) und Adventszeit: _____

Heiliger Nikolaus: _____

Heilig Abend (24.12) und Weihnachten (25.12.) _____

Heiliger Sylvester (Ende des Jahres) _____

Aschermittwoch und Fastenzeit _____

Palmsonntag _____

Gründonnerstag _____

Karfreitag _____

Osternacht _____

Osterzeit _____

Erstkommunionfeier _____

Christi Himmelfahrt _____

Pfingsten _____

Fonleichnam _____

Patrozinium der Kirche (Pfarrfest) _____

Maria Himmelfahrt (15.08.) _____

Kirchenraum kennenlernen

Ich lerne meine Kirche vor Ort kennen

Male den Weg von zu Hause zur Kirche vor Ort und überlege, was Dir auf dem Weg dahin stets auffällt.

Hier klebe ein Bild
deiner Kirche vor Ort
ein

Tipps um Kirche zu entdecken: Wieviele Heiligfiguren gibt es in deiner Kirche?/ Wie hoch ist der Innenraum der Kirche?¹/ Wieviele Bänke gibt es? Was ist dein Lieblingsplatz in der Kirche? Was findest du seltsam? Wer arbeitet in und um die Kirche? Welche Fragen hast du noch?

¹ (Tipp: eine lange Schnur mit einem Heliumgefüllten Luftballon und einem Maßstab die Schnur abmessen.)

Die Kirche – Gottesdienst

Gottesdienst beginnt immer mit der Versammlung. Menschen kommen zusammen, die sich auf den Weg gemacht haben, gleichwohl wer sie sind, was sie haben oder woher sie kommen. – Das ist leider im Moment gerade schwierig.

Gottesdienst hat viele Formen und eine große und schöne Form ist die Eucharistiefeier. Diese Form wird meistens am Wochenende, samstagabends oder sonntagmorgens gefeiert. Diese Form sollte jede Christin und jeder Christ regelmäßig feiern, um in die Gemeinschaft und in den Glauben hineinzuwachsen. Im Erleben und im gemeinsamen Tun fällt es nicht nur leichter, sondern mit der Zeit hilft es einem eine geistige Stütze für die Woche und den Alltag zu haben. In der Begegnung entstehen Freundschaften oder kleine und große Hilfen, die einem das Leben wertvoll und sinnvoll werden lassen.

Ein paar einfache Übungen, die du wissen solltest, wenn du in einen solchen Gottesdienst gehst sind:

Schau im Pfarrblatt oder auf der Internetseite der Kirchengemeinde wann ein Gottesdienst stattfindet.

Gehe mit jemandem hin, der Erfahrung mit diesem Gottesdienst hat und dir auch hilft.

Der Gottesdienst hat stets ähnliche Abläufe. Einige sind hier aufgezählt, aber nicht alles.

Die Grundhaltung ist stehen. Manchmal darf man sitzen. Und ab und zu knien wir.

Beim Betreten des Kirchenraumes machen wir in der Regel das Kreuzzeichen.

Beim Betreten der Kirchenbank eine einfache Kniebeuge, anschließend sitzt oder kniet man kurz, um nochmals innezuhalten, was bringe ich gerade mit, was bewegt und beschäftigt mich. Nun bin ich hier und kann einfach da sein.

Um dies etwas besser zuhause kennenzulernen ein kleines Spiel:

Der Kirchensportler und ein paar einfache Zettel, um die Gottesdienst-Situationen zu verstehen. Ergänze gerne das Spiel mit deinem Wissen oder befrage die Ministranten, den Mesner:in oder jemanden, die oder der etwas über die Kirche vor Ort weiß.

Alles Weitere lernst du mit der Zeit kennen. Sei mutig und lerne aus deinen eigenen Erfahrungen.

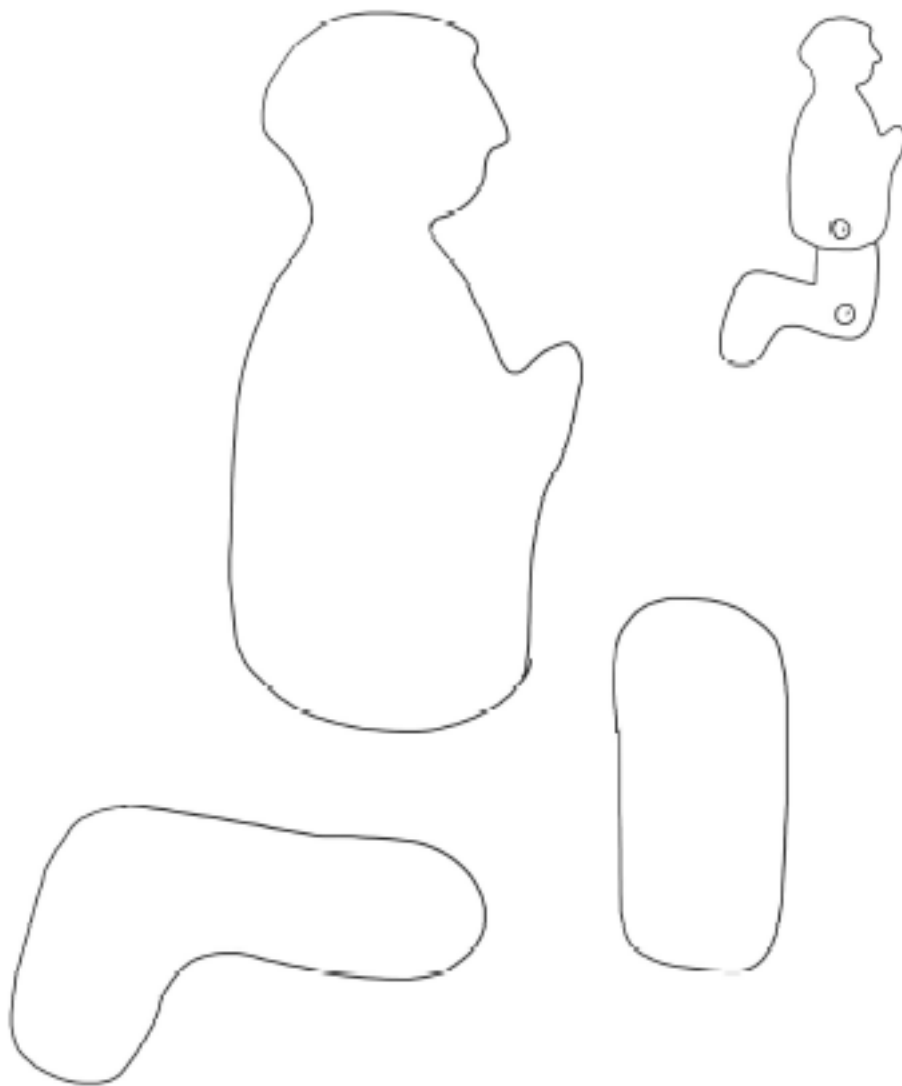
Der Kirchensportler

Benötigst noch Postklammern und einen festen Karton.

[oder dieses Blatt ist schon ein dickes ;-)]

Mit dem Kirchensportler kannst du „Stehen, sitzen oder knien“ im Spiel darstellen oder ihr macht es selbst.

Schaffst du 10 Kniebeugen jeweils mit dem linken Bein vorne und einmal mit dem rechten Bein vorne? Den Po nicht absenken!



Diese folgenden Karten kannst du als Spiel oder als Merktzettel nutzen. Ein mögliches Spiel: Formuliere ein Frage zu einer Karte und dein:e Mitspieler:in antwortet. Bei einer falschen Antwort wechselt ihr. Wer die meisten richtigen Antworten hat und somit Karten, der hat gewonnen. Ergänzt gerne euer Spiel mit weiterem Wissen über eure Kirche vor Ort.

<p>Kreuzzeichen (großes)</p> <p>Mache ein ordentliches Kreuzzeichen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Beim Betreten der Kirche ○ Beim Segen des Priesters ○ Beim Schuldbekenntnis 	<p>Kleines Kreuzzeichen</p> <p>Mit dem Daumen auf die Stirn, auf den Mund und auf das Herz ein kleines Kreuz zeichnen.</p> <p>(Kurz bevor das Evangelium verkündet wird)</p>	<p><i>„Herr, ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.“</i></p> <p>○ anschließend knien wir. Dieser Satz sagte ein römischer Soldat zu Jesus. Jesus heilte seinen Diener aus der Ferne und lobte seinen Glauben, obwohl er kein Jude wie Jesus war. Vgl. Matthäus 8,8</p>
<p>Priester sagt: „Der Herr sei mit euch“</p> <p>- Und mit deinem Geiste.</p>	<p>Unmittelbar nachdem Betreten der Kirchenbank</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Knien ○ Stehen ○ Sitzen <p>Zeige es mit dem Kirchensportler an. Bei Falsch mache 10 Kniebeugen.</p>	<p>Priester sagt: „Der Leib Christi“ –</p> <p>Amen.</p>
<p>Priester sagt: „Aus dem Evangelium nach Lukas.“</p> <p>- Ehre sei Dir, oh Herr.</p>	<p>Heilig, heilig, heilig, Gott, Herr aller Mächte und Gewalten. Erfüllt sind Himmel und Erde von deiner Herrlichkeit. Hosanna in der Höhe.</p> <p>○ anschließend knien wir.</p>	<p>Schlage im Gotteslob die Nummer 582 auf.</p> <p>Hier findest du alles zur Eucharistiefeier.</p> <p>Das Vaterunser findest du auch bei der Nummer 3,3</p>
<p>Finde ein Kirchenlied, welches Dir gefällt und schreibe die Nummer aus dem Gotteslob hier hin:</p> <p>_____</p>	<p>Der Priester küsst den Altar.</p> <p>Wie oft? Und Wann?</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	<p>Ministranten sind ...</p> <p>_____ .</p> <p>Wo stehen die Leuchter mit Ministranten im Gottesdienst?</p> <p>_____</p>

<p>Wenn die Sakristeiglocke ertönt, dann ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> Knien <input type="radio"/> Stehen <input type="radio"/> Sitzen <p>Zeige es mit dem Kirchensportler an. Bei Falsch bleibe 30 Sekunden auf einem Bein stehen</p>		
<p>Wenn das „Halleluja“ erklingt, dann ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> Knien <input type="radio"/> Stehen <input type="radio"/> Sitzen <p>Zeige es mit dem Kirchensportler an. Bei Falsch bleibe 30 Sekunden auf einem Bein stehen</p>		
<p>Wenn der Priester die Wandlungsworte mit <i>„Durch ihn und mit ihm und in ihm ist dir, Gott, allmächtiger Vater, in der Einheit des Heiligen Geistes alle Herrlichkeit und Ehre jetzt und in Ewigkeit. Amen.“</i> spricht. Dann wechseln wir vom Knien in das ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> Knien <input type="radio"/> Stehen <input type="radio"/> Sitzen <p>Zeige es mit dem Kirchensportler an. Bei Falsch bleibe 30 Sekunden auf einem Bein stehen</p>		
<p>„Lasset uns beten...“</p> <p>Nach diesem Ausruf</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> Knien <input type="radio"/> Stehen <input type="radio"/> Sitzen <p>Zeige es mit dem Kirchensportler an. Bei Falsch bleibe 30 Sekunden auf einem Bein stehen</p>		

Heilungsgeschichte aus der Bibel (Barthimäus)

Jesus heilt - Was kann ich Dir Gutes tun?

Gebet gegen „Blind-Sein“



Ich bin blind vor Kummer.

Ich bin blind vor Wut.

Ich bin blind aus voller Streß.

Ich bin blind weil ich nicht hier bin,
sondern schon an etwas anderes
denken sollte.

Ich bin blind vor lauter
überschwänglicher Begeisterung.

Öffne meine Augen

für

das Hier und Jetzt.

Sei bei mir und halte mich fest.

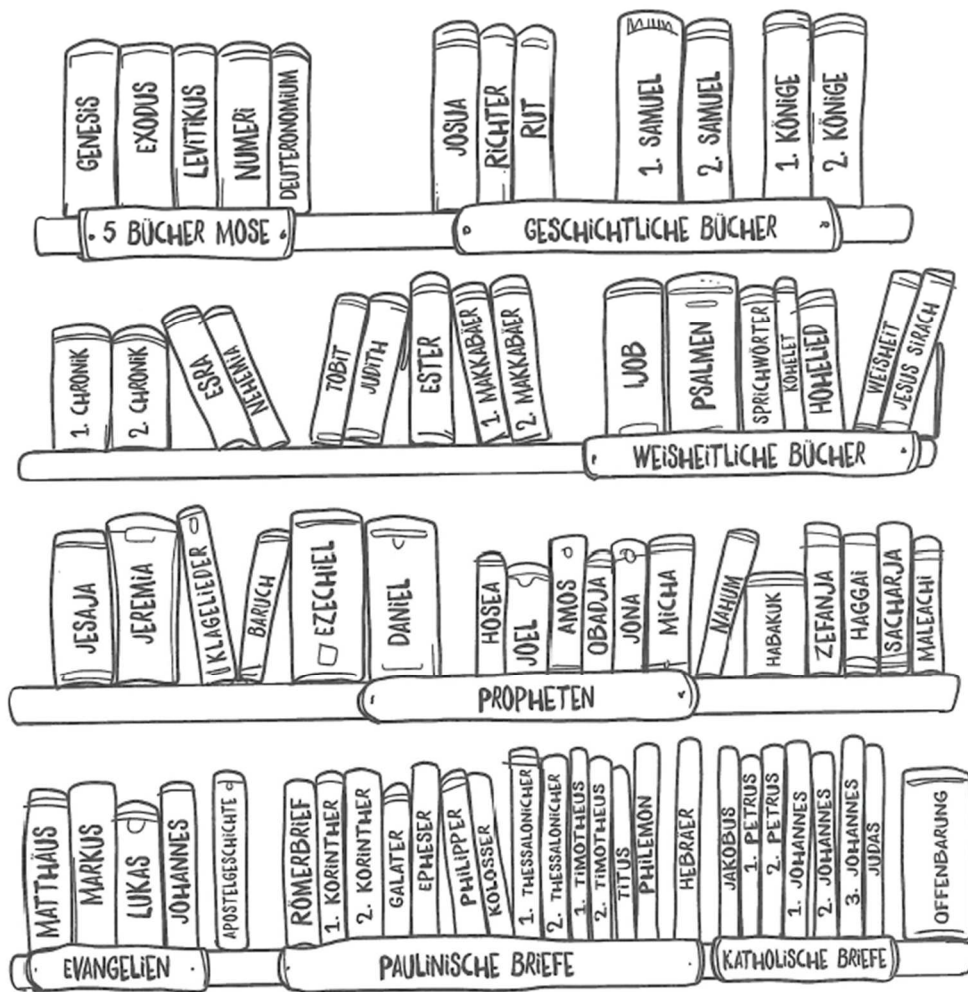
Jesus, du zeigst mir den Weg.

Amen

- „Gut, dass du kommst!“ oder „Kannst du mir bitte helfen!“
- Wann habe ich diesen Satz schon mal gehört?
- Wann habe ich mich gefreut, dass ich mich auf jemanden verlassen konnte?

Jesus ging mit seinen Jüngern durch ein Dorf und begegnete vielen Menschen.
Er hörte den Ruf des Bettlers. Niemand wollte, dass Jesus auf ihn aufmerksam wird.
Ein blinder Bettler wurde in der Gesellschaft nicht beachtet.
Jesus ging zu ihm und heilte ihn. Er konnte wieder sehen.

Die Bibel - Mehr als ein Buch.



JOHANNES



LUKAS



MARKUS



MATTHÄUS

Finde eine Bibelstelle in einer richtigen Bibel.

Das Inhaltsverzeichnis ist hilfreich, um die Seitenzahl herauszufinden.

Das Abkürzungsverzeichnis ist hilfreich, um die Abkürzungen zu verstehen.

Ein Beispiel:

Lk 15, 5 steht für Lukasevangelium Kapitel 15, Vers 5

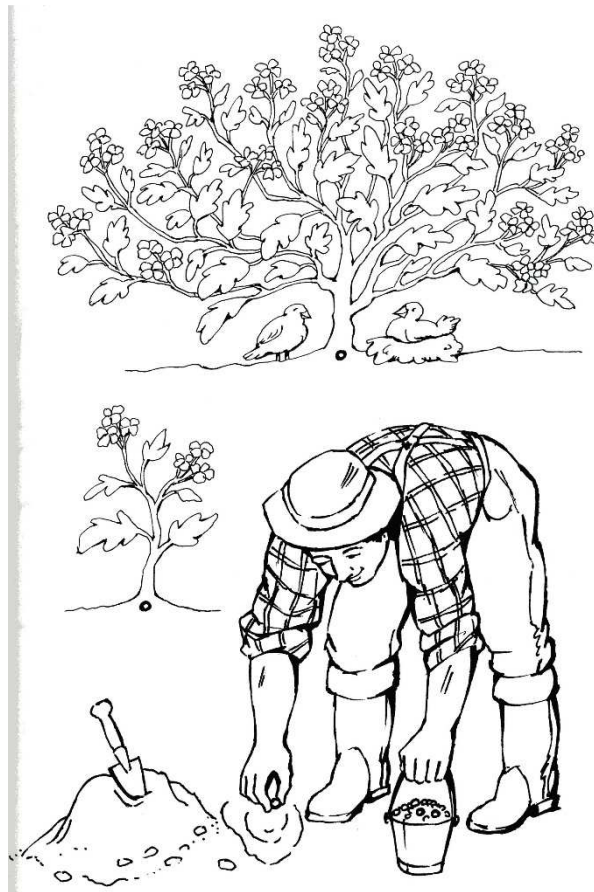
Auf den Bibelseiten gibt es im Text große Zahlen, das sind die Kapitel. Die kleinen, etwas tiefgestellten Zahlen zwischen den Zeilen, das sind die Verse.

Mal schauen, ob du ein guter Detektive bist?

Hier eine schnelle Lösung mithilfe des Computers:

<https://www.bibleserver.com/search/EU/gefunden>

Botschaft Jesu vom Reich Gottes



Das Reich Gottes ist vergleichbar mit einem kleinen Samenkorn, indem viel Kraft im Verborgenen steckt und es wird mit der Zeit wunderbar groß, so dass ein Baum oder Strauch wächst, der für viele Schutz und Nutzen bringt.

Jesus spricht über das Reich Gottes noch in anderer Weise. Er spricht in Gleichnissen. In den Gleichnissen vergleicht er die Lebenswelt der Menschen mit dem Reich Gottes. In der Bibel findest du einige. Wenn du einige verstanden hast, dann kannst du vielleicht selbst ein Gleichnis schreiben.

Gleichnis von der verlorenen Drachme. Lukas 15,8

Gleichnis von dem verborgenen Schatz im Acker. Matthäus 13, 44

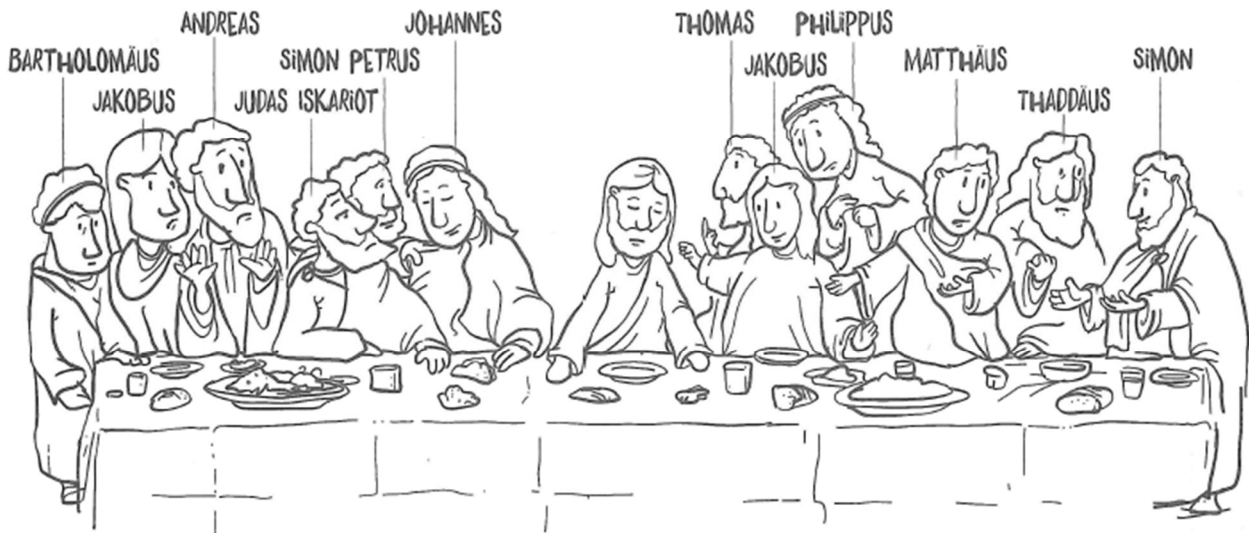
Gleichnis vom Sauerteig. Lukas 13,20-21

Gleichnis von den anvertrauten Talenten. Lukas 19, 12-27

Gleichnis von neuem Wein in alten Schläuchen. Lukas 5, 37-38

Und viele mehr...

Jesus und seine Jünger - Weggemeinschaft



Jesus hatte 12 Freunde, die oft mit ihm zusammen waren. Es gab aber noch viele Orte, wo er häufig und gerne war. Bei Maria und Marta in Kafarnaum. Bei der Familie von Petrus oder bei Lazarus. Die Gastfreundschaft ist ein wichtiges Gebot im Land Israel bzw. Palästina, so war Jesus mit einigen seiner Freunde zu Gast in vielen Orten auf seiner dreijährigen Wanderung durch die Regionen Palästinas zu seiner Zeit.

Heute lernen wir immer mehr verstehen, welche Grundlagen das jüdische Leben für uns Christen hat. Wir wissen mehr über die Originalschriften und Forschung aus Theologie und Archäologie, wie es damals zur Zeit Jesu war.

Interessantes rundum Leben, Land und Wissen zu Jesus von Nazareth

Geplanter Israel-Park in der Nähe von Bad Liebenzell.

Bibelmuseum in Meersburg; <https://www.bibelgalerie.de/>

<https://www.die-bibel.de/bibeln/bibel-in-der-praxis/bibel-fuer-kinder/>

Für Profis: <https://www.bibelwissenschaft.de/bibelkunde/>

Evangelische Fachhochschule und katholische Fachhochschule in Freiburg und deren Bibliotheken.

Der wieder-gefundene Sohn - Thema: Versöhnung / Beichte

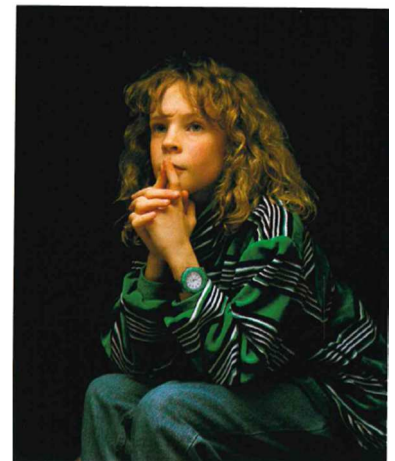
Von Gott getrennt

Gott will uns Menschen gut.
Aber wir sind oft nicht so,
wie Gott uns will.
Wir unterlassen Gutes, wir tun Böses.
Wir bleiben hinter dem Guten zurück.
Wir werden schuldig.
Wir sündigen.



Mit Gott versöhnt

Gott will uns Menschen gut.
Er lässt uns nicht in der Schuld.
Er schenkt Versöhnung und Frieden.
Wir dürfen neu anfangen.
Wir können uns bessern -
Buße tun.



Zu Gott und den Menschen unterwegs

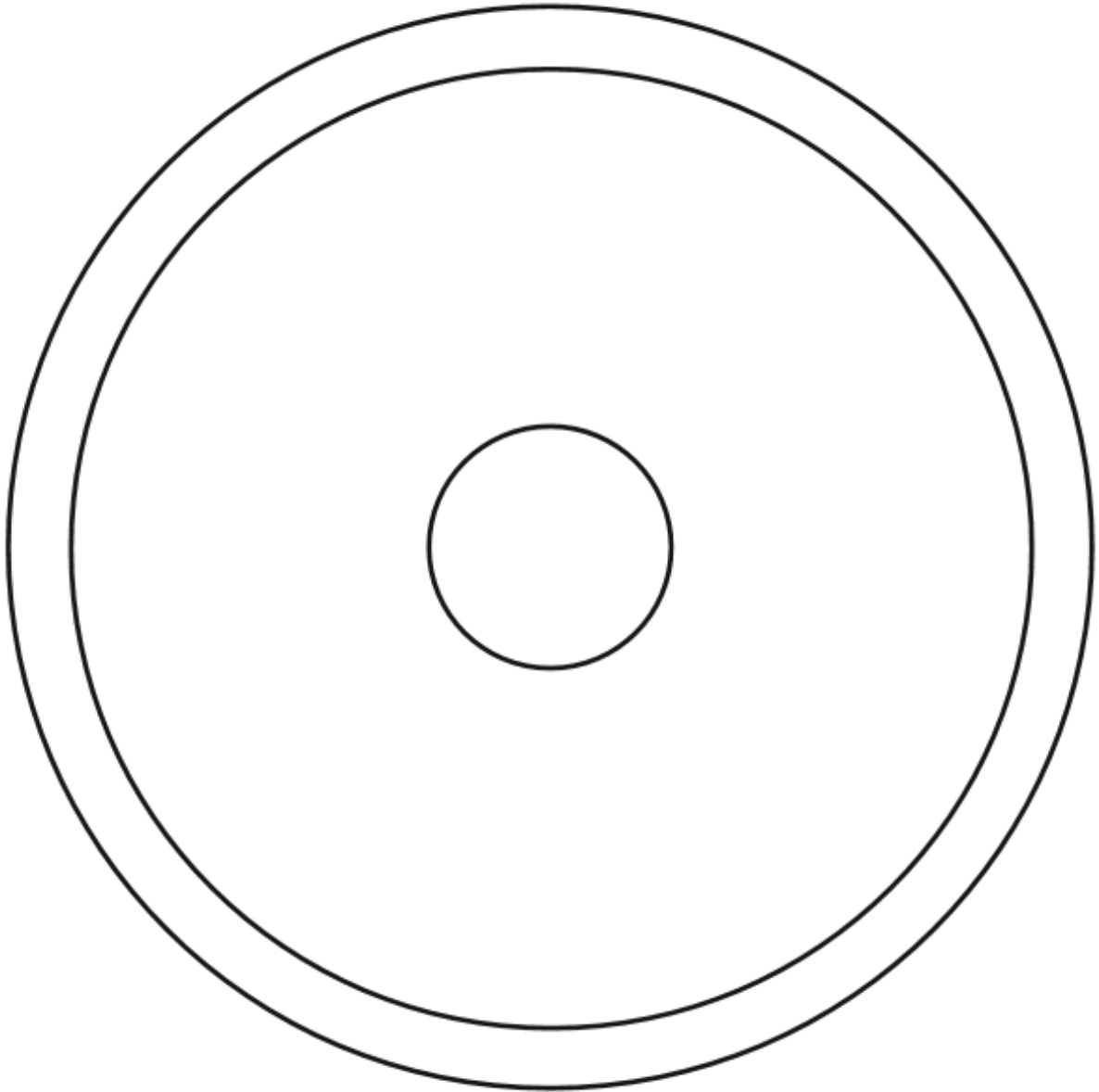
Gott will uns Menschen gut.
Es gibt viele Wege, mit dem Guten neu zu beginnen,
viele Formen der Buße:

- Bitte um Vergebung, gute Werke, Gebet, Lesen in der Bibel, Bußgottesdienst, Beichte, ...
- Mich und meine Umgebung wahrnehmen.
- Achtsam werden, was und wozu ich etwas tue oder unterlasse.
- Mit einer vertrauten Person ins Gespräch kommen, um über meine Erlebnisse zu sprechen und was mir dabei schwer fällt oder mir nicht gut tut.



Mein Beziehungsrad

Als Hilfe für Dich, um dein Umfeld wahrzunehmen.



Hier kannst du frei eintragen, mit wem du in Beziehung stehst.

Du kannst auch die Art der Beziehung farblich oder mit Zeichen darstellen.

Bsp.: Ein Herz oder eine rote Verbindung für eine gute liebevolle Beziehung.

Ein gestrichelte Linie für eine Beziehung, die schwache oder selten ist.

Ein Blitz oder in einer Farbe, die du nicht so magst für eine Beziehung, die dich gerade ärgert.

Was mir wichtig ist, das ...

Für Sophie waren es die schönsten Sommerferien. Sie durfte alleine zu ihren Großeltern fahren. Mit Oma und Opa unternahm sie viel. Beide hatten sich für sie ganz viel Zeit genommen. Den ganzen Tag über waren sie unterwegs. Abends las Opa Sophie eine spannende Geschichte vor. Oma saß an der Nähmaschine. Sophie hatte sie am Anfang genau beobachtet. Aus braunem Plüsch hatte sie etwas ausgeschnitten, was sie nun zusammennähte. Der ratternde Klang der Nähmaschine und Opas Geschichte gehörten für Sophie zu jeden Abend. Neben der Nähmaschine lagen braune Knöpfe. Wozu Oma die wohl brauchte? Auch lag da eine Tüte mit ganz weichen, flauschigen Flocken.

Am letzten Abend saß Oma noch an der Nähmaschine als Sophie ins Bett ging. Als

Sophie und der Bär



sie in der Nacht aufwachte, brannte im Wohnzimmer noch Licht und Sophie sah, dass Oma immer noch arbeitete.

Am nächsten Morgen ging Sophie zum Frühstück. Opa hatte den Tisch besonders schön gedeckt – Sophie staunte nicht schlecht, als sie neben ihrer Kakaotasse einen kleinen Teddybären sitzen sah.

„Den habe ich für dich genäht, damit du deinen Urlaub bei uns immer in guter Erinnerung behältst“, sagte Oma. Sophie nahm den Teddybären auf den Arm.

Der Teddy schaute sie ganz lieb an. Doch halt – diese lieben Augen konnten doch unmöglich die Knöpfe sein, die neben der Nähmaschine lagen? Als sie den Bären fest umarmte, bemerkte sie, dass er sich so weich anfühlte wie die weißen Flocken. Oma hatte sie offensichtlich in den Bären gesteckt. Als sie ihr Gesicht in sein weiches Fell vergrub, stellte sie fest, dass er nach Omas Parfum und auch ein wenig nach Opas Zigarren roch. Sie freute sich ganz sehr.

Zu Hause hatte der Teddy einen Ehrenplatz auf dem Bett. Wenn sie aus der Schule kam, erzählte sie ihrem Teddy immer, was in der Schule passiert war. Sie glaubte dann auch die interessierten Gesichter ihrer Großeltern zu sehen, die ihr gespannt zuhörten. Einmal, als sie ganz traurig war und den Bären an sich drückte, hatte sie fast den Eindruck, dass Oma und Opa bei ihr waren, sie umarmten und sie trösteten. Ja, irgendwie hatte sie das Gefühl, den beiden dann ganz nahe zu sein. Ihre ältere Schwester sagte einmal zu ihr: „Ich weiß gar nicht, was du immer mit deinem Bären hast, das ist doch nur ein dummes Stofftier aus Plüsch, Knöpfen und weißen Flocken.“ Sophie wusste es aber besser, dieser Bär war viel, viel mehr als nur ein „dummes Stofftier“

Die Beichte

Vor der Beichte:

Schreibe dir manche Ereignisse auf, wo du dich geärgert hast und wo etwas nicht gut verlief.

Denke darüber nach, was hast du bei diesem Ereignis gesagt oder getan. Vielleicht hast du auch etwas unterlassen zu sagen oder zu tun, wodurch das Ereignis nicht gut verlief.

Wo hast du dich nicht verstanden gefühlt? Wo war es unfair?

Welche Idee hast du, wie es besser verlaufen kann?

Manche Ereignisse lassen sich nicht einfach beschreiben, daher versuche es einfach auf deine Weise.

Benutze eine Hilfe, es gibt viele verschiedene Hilfen, wähle eine aus und probiere es:

- das Versöhnungsheft
- Male ein Bild
- Den Stein in der Hand halten
- Ein Wut-Kritzal-Buch anlegen: Ein Blanko-Heft oder Buch
- Ein Glückstagebuch schreiben
- einen Ort besuchen, wo du gerne bist, um nachzudenken oder den Kopf frei zu kriegen.
- und vieles mehr.

Am Tag der Beichte nehme bitte eines deiner Hilfen mit, da es das Gespräch für den Priester mit Dir erleichtert. Der Priester möchte dir gerne aufmerksam zuhören und dich verstehen.

Es ist eine **Aussprache**. Der Priester darf die Dinge nicht weitersagen, sondern hat eine Verpflichtung über die Aussprache gegenüber anderen zu **schweigen**.

Am Ende der Beichte ist die **Lossprechung**. Ein Segen Gottes, der dir zusagt:

„Gott liebt dich. Nun kannst du neu beginnen. Bessere dich.“

Ort der Beichte

In der Regel für Kommunionkinder im Altarraum bzw. im Kirchenraum mit zwei Stühlen und einem kleinen Tisch. Je nach Situation in der Sakristei oder in einem Beichtzimmer.



Eucharistie - Leib Christi

Wusstest Du schon, ...

- ... dass beim Mahl Jesu überall auf der Welt Brot geteilt wird. So werden wir alle eine große Tischgemeinschaft und Jesus ist mitten unter uns. Er ist unser Kumpane, das bedeutet, er ist selbst Brot für uns. (Latein: Cum pane = mit Brot; Kumpel = Ein Freund mit dem ich mein Brot teilen würde.)
- ...dass wir zu diesem Mahl auch „Eucharistiefeyer sagen. Das Wort „Eucharistie“ kommt aus der griechischen Sprache und heißt übersetzt: „Danksagung“.
- ... dass auch kranke Menschen die Kommunion gebracht wird. Wir sagen dazu Krankenkommunion. Wir hoffen mit den Kranken, dass die Gemeinschaft mit Jesus sie stärkt. So wissen sie, dass sie nicht alleine sind.
- ... dass es in der Kirche ein besonderes Zeigegefäß für das heilige Brot gibt. Es ist wertvoll und besonders schön verziert. Es heißt: Monstranz.
- ...dass bei Prozessionen das Heilige Brot in der Monstranz mitgetragen wird.
- ...dass es einen Feiertag gibt, an dem wir in besonderer Weise den Leib und das Blut Christi verehren? Das heißt „Fronleichnam“. Das Wort ist zusammengesetzt aus althochdeutschen Worten: „vron“ = Herr, und „lichnam“ = Leib.
- Wir tragen das Heilige Brot in einer Monstranz durch Straßen, Dörfer und Städte. Damit sagen wir: Jesus ist mitten unter den Menschen. Wir sind Jesu Kumpane und eine große Gemeinschaft.

Gemeinschaft - Gemeinde

Kommt und seht!, spricht Jesus.

Er lädt alle Menschen ein, die guten Willens sind und den Frieden suchen.

Im Zusammenkommen können Menschen miteinander und füreinander da sein.

Die Botschaft Jesu und die Erzählungen aus der Bibel sind Grundlage für die Gemeinschaft.

Das Singen, Beten und gemeinsam Gottesdienst feiern stärkt die Gemeinschaft und macht deutlich, dass Jesus Christus, der Mittelpunkt der Gemeinschaft ist.

In der Verkündigung, Nächstenliebe und Gottesdienst drückt sich die Kirche aus.

Kirche ist sichtbar als KiTa, Kindergarten, Schulen, Altenpflegeheime, Hospiz, Sozialdienste, Trauerkreise, Gemeinde, Jugendgruppen, Vereine und vieles mehr.

Die Gemeinschaft ist weltweit und groß. Klöster und Kirchen, Vatikan und viele Orte, wo Christinnen und Christen das Leben teilen.

1. Wie heißt der Beruf in der Kirche, der vor jedem Gottesdienst die Kirche richtet, täglich aufschließt und abschließt?
2. Welches Gebet hat Jesus seinen Jüngern gelernt?
3. Wie heißt unser Erzbischof in Freiburg mit Nachname?
4. Durch welches Sakrament wird ein Christ zum Christ?
5. Wer trägt manchmal rote, grüne, lila, schwarze Gewänder im Gottesdienst?

Lösungswort in den Gelben Kasten												

Emmausgang - Spaziergang zu einer Kapelle oder einem Wegkreuz

Meine Eindrücke, Bilder, Erlebnisse:

Das wichtigste Gebot

Ergänze mithilfe des Begleitheftes auf Seite 69

Du sollst den Herrn, deinen Gott, _____ mit
ganzem Herzen und ganzer Seele,
mit all deiner _____ und all deinen _____,
und deinen Nächsten sollst du _____,
wie dich _____.

Mein Beispiel:

Wenn ich möchte, dass _____
_____,
dann sollte ich _____
_____.

Kleine Aufgabe:

Suche in der Natur oder forme aus natürlichen Dingen einen
Gegenstand, der aussieht wie ein Herz.

Impuls zur Aufgabe

Gottes Liebe ist in der Schöpfung verborgen.
Alles Leben entspringt aus dem Verborgenen.
Wir, Menschen selbst, sind Teil des Ganzen.
Wir können staunen, entdecken und lernen.

Wir sollten achtsam und bereit sein für die Fragen in unserem Leben,
damit wir das Unsichtbare, wie das Sichtbare achten und begreifen lernen.

Unterwegs zum großen Ziel



Bild von Friedensreich Hundertwasser; Der große Weg.

Segenswünsche

Gottes Wort zeige dir Wege und Richtung.

Gottes Licht sei dir Stern in der Dunkelheit. ´

Gottes Kraft schütze dich in schwachen Tagen.

Gottes Weg führe dich durch Wüsten.

Gottes Plan baue dein Haus auf festen Felsen.

Gottes Freiheit löse Fesseln deines Ichs.

Gottes Quelle lösche den Durst deiner Sehnsucht.

Gottes Regenbogen sei dir Ausgang und Eingang.

Gottes Geist ruhe immerdar auf dir.